



# Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR  
Wallrafplatz 7  
50667 Köln  
Tel. 0221 / 91 29 781  
Fax 0221 / 27 84 74 06  
[www.kirche-im-wdr.de](http://www.kirche-im-wdr.de)  
E-Mail: [info@katholisches-rundfunkreferat.de](mailto:info@katholisches-rundfunkreferat.de)

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 09.05.2021 08:55 Uhr | Maschamay Poßekel

## Muttertag

Früher mochte ich diesen Tag gar nicht: Muttertag. Immer, wenn mein Geburtstag auf einen Sonntag fällt, ist gleichzeitig Muttertag. Als Kind fand ich das ärgerlich. Da hat man einmal im Jahr Geburtstag und dann muss man ihn mit seiner Mutter teilen! Meine Mutter ist im Nachkriegsdeutschland aufgewachsen und hat sich früh emanzipiert. Sie hat immer Wert daraufgelegt, ihr eigenes Geld zu verdienen und nicht von einem Mann abhängig zu sein. Aber als es in den 1980er Jahren erstmals die Möglichkeit gab, in Teilzeit zu arbeiten, hat sie sich mit einer Kollegin eine Stelle geteilt, um mehr Zeit für uns Kinder zu haben. Sie hat jeweils eine Woche Vollzeit gearbeitet und dann eine Woche frei gehabt. Frei – na ja, wie man so frei hat als Mutter von drei Töchtern. In der freien Woche ist sie z. B. mit uns zum Zahnarzt gegangen oder hat sich um Haus und Garten gekümmert. Obwohl meine Mutter sich als moderne Frau versteht, hat sie bei manchen Dingen ganz traditionelle Erwartungen. Zum Beispiel in Sachen Muttertag. Meine Schwestern und ich schenken ihr jedes Jahr gemeinsam etwas – meistens was Blühendes für die Terrasse. Am meisten freut sie sich aber darüber, wenn wir vorbeikommen. Am besten alle gleichzeitig und mit unseren Familien. Dieser Wunsch ist jetzt schon lange unerfüllt geblieben. Wegen der Corona-Beschränkungen konnten wir letztes Jahr weder ihren Geburtstag noch Weihnachten alle gemeinsam feiern. So geht es bestimmt den meisten Müttern. Der Muttertag heute ist deshalb für viele sicherlich ein ganz besonderer Tag. Auch wenn nicht die ganze Familie gleichzeitig zusammenkommt. Durch die Pandemie haben wir gemeinsame Feiern wie diese erst richtig schätzen gelernt. Sogar ich als Muttertags-Muffel! Ich wünsche allen Müttern – jungen und alten, Schwiegermüttern und Großmüttern – dass ihre Kinder und Enkel heute für sie da sind. Auch wenn Sie keine Mutter mehr haben, können Sie etwas tun: Bestimmt kennen Sie einen Menschen in Ihrer Nähe, der sich heute ganz besonders über Ihren Anruf oder einen Besuch freuen würde. Grüße selbst am Telefon oder über Video können schon herzerwärmend sein. Aber eine echte Umarmung ist einfach unersetzlich und kostbar. Für jeden von uns.